
Auszug aus dem Protokoll

Sitzung Nr. 1
Datum 29. Januar 2014

7 1.92.3 Interpellationen

Interpellation Marcel Remund betreffend "steigender Nettoaufwand für soziale Wohlfahrt"; Antwort

Präsidentin: Die Stellungnahme des Gemeinderates liegt schriftlich vor. Wünscht der Gemeinderat noch ergänzende Bemerkungen zu machen?

Gemeinderat: Keine Bemerkungen.

Präsidentin: Der Interpellant hat die Möglichkeit, sich kurz zu äussern.

Marcel Remund, FDP: Besten Dank an den Gemeinderat für die ausführliche und fundierte Beantwortung der Interpellation.

Der Beweggrund hinter der Einreichung der Interpellation war, zu verstehen, warum die Kosten im Bereich „Soziale Wohlfahrt“ in den letzten Jahren so stark angestiegen sind und welcher Handlungsspielraum auf Gemeindeebene besteht, dieses Kostenwachstum zu bremsen. Die Kernbotschaften, welche ich aus den Antworten herauslese, sind:

- Die grössten absoluten Kostensteigerungen haben in der Sozialhilfe und bei den Ergänzungsleistungen zur AHV und IV stattgefunden und
- der Handlungsspielraum der Gemeinde ist speziell dort relativ klein, da übergeordnete Vorgaben eingehalten werden müssen und viel von der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung abhängt.

Patentlösungen, um auf Gemeindeebene das Kostenwachstum in den Griff zu bekommen, gibt es also nicht. Trotzdem ist es wichtig, dass die Mittel im Vollzug der Sozialhilfe optimal eingesetzt werden und allfällige Missbräuche konsequent geahndet werden. Ich habe das Vertrauen in die Verwaltung und in die Kommission „Soziales und Gesundheit“, dass dies nach bestem Wissen und Gewissen gemacht wird und danke diesen Stellen für ihre wichtige Tätigkeit.

Die Sozialhilfe und auch die Ergänzungsleistungen haben sich grundsätzlich als administrativ relativ schlanke soziale Auffangnetze bewährt. Zusätzliche Regulierungen in diesem Bereich, zum Beispiel über ein eidgenössisches Sozialhilfegesetz, sind nicht erstrebenswert. Es müsste eher gelingen, den Gemeinden einen gewissen Handlungsspielraum zurückzugeben.

Eine Frage, die ich mir stelle ist, ob generell die Anreizsysteme in der Sozialhilfe die Richtigen sind. Für einen Sozialhilfeempfänger lohnt es sich teilweise finanziell nicht, wenn er eine Arbeitstätigkeit aufnimmt. Solche Schwelleneffekte, beziehungsweise negativen Erwerbsanreize sind auch bei der Invalidenversicherung zu beobachten. Aber eine Diskussion darüber sprengt den Rahmen einer GGR-Sitzung.

Präsidentin: Somit stelle ich fest, dass die Interpellation erledigt ist.

Für getreuen Protokollauszug

ZENTRALE DIENSTE